



## **Die Markthallen für Lebensmittel**

**Osthoff, Georg**

**Leipzig, 1894**

1) Die Markthalle in Tilsit. (Fig. 6)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77864)

und Betreibung von Markthallen abzuschliessen. In der Markthalle zu Leipzig sind auf Anregung des Verfassers dieses zuerst Kühlräume hergestellt, welche durch Kältemaschinen kühl gehalten werden (s. 5. b. Seite 15 und 18. Seite 103).

1) Die Markthalle in Tilsit<sup>1)</sup>, einer Stadt von 23 000 Einwohnern, ist ein Projekt von Osthoff (dem Vorstände der Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen in Berlin) (Fig. 6). Das in Aussicht genommene Grundstück liegt an zwei Parallelstrassen und gestattet an den Strassenfronten die Errichtung zweier Wohn- und Geschäftshäuser. Die

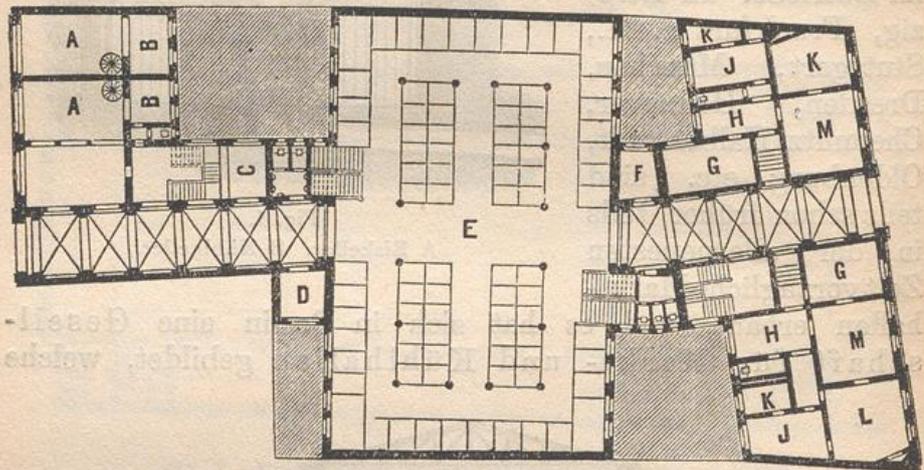


Fig. 6. Tilsit.

A Läden. B Bureaus. C Verwaltung. D Wage. E Markthalle. F bis M Wohnungen.

Halle selbst ist zweigeschossig gedacht und nimmt bei 34 m Länge und 22 m Breite einen Flächenraum von rund 750 qm ein. Die Erhellung erfolgt, ausser durch die nach den 4 Lichthöfen führenden Fenster der Umfassungswände, durch das seitliche Oberlicht des eisernen Dachstuhles. Die Gallerie, welche einen Flächenraum von 440 qm enthält, stützt sich auf 16 Säulen, welche oberhalb der Gallerie als dachtragende Stützen ausgebildet sind. Die Wohn- und

<sup>1)</sup> Osthoff in: Handbuch der Architektur, Darmstadt 1891, IV. Teil, 3. Halbband, 2. Heft, 2. Aufl., S. 257.

Geschäftshäuser sollten im Erdgeschosse Läden und erforderlichenfalls Gastwirtschaften, in den oberen Geschossen zu vermietende Wohnungen enthalten,

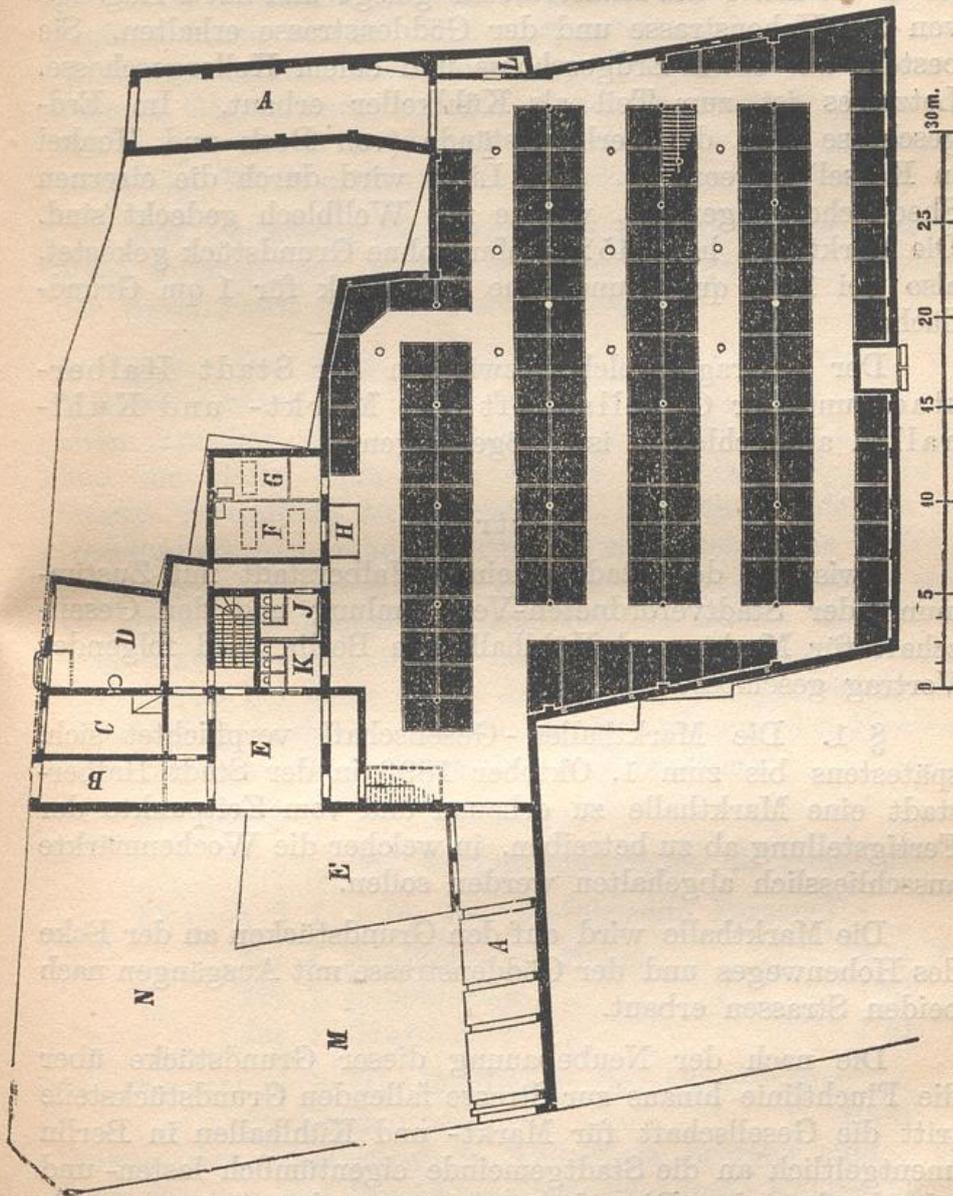


Fig. 7. Halberstadt.

A Eingänge. B Einfahrt. C Büffet. D Gastwirtschaft. E Hof. F Bureau.  
G Polizei. H Wage. J Aborte für Männer. K Aborte für Frauen. M und N  
unbebaute Grundstücke.